

INTERNATIONALER BESTSELLER AUTOR

AMIR TSARFATI

HAT DIE
TRÜBSAL
SCHON

B E G O N N E N ?

WIE MAN IN DIESEN LETZTEN TAGEN
VERWIRRUNG VERMEIDET
UND DIE ZEIT AUSKAUFT

HAT DIE TRÜBSAL SCHON BEGONNEN?

Amir Tsarfati

© 2025

Christlicher Medienvertrieb Hagedorn

Postfach 300 430

40404 Düsseldorf

www.cmv-duesseldorf.de

ISBN: 978-3-96190-109-8

Übersetzung: Bernhard Knetsch

Satz & Layout: Immanuel Stütz

Druck: OSDW AZYMUT Sp. z o. o. | Polen

Sofern nicht anders angegeben,
wurden die Bibelzitate der Schlachter 2000 entnommen.

Englischer Originaltitel:

HAS THE TRIBULATION BEGUN?

© 2023 Amir Tsarfati

Published by Harvest House Publishers Eugene,

Oregon 97408

www.harvesthousepublishers.com

Ich widme dieses Buch allen treuen Anhängern und Unterstützern von Behold Israel. Ihr habt mit mir schon so viel durchgestanden. Selbst als ein Angriff auf den anderen folgte, seid ihr als biblisch verankerte Stimmen mit gesundem Verstand, Liebe und Kraft mir weiter zur Seite gestanden. Ihr habt die Sensationslust derer zurückgewiesen, denen es an Weisheit, Charakter und Unterscheidungsvermögen mangelt und habt euch stattdessen dafür entschieden, euch allein von der Heiligen Schrift leiten zu lassen. Ich bin gesegnet, euch als Teil dieses Dienstes zu wissen.

DANKSAGUNG

Zuallererst möchte ich dem Herrn für seine Treue in meinem Leben danken. Schon bevor ich geboren wurde, hat er mich zutiefst geliebt und hatte einen Plan für mein Leben. Welch ein Segen es doch ist, meinem Erlöser jeden Tag zu dienen.

Ich danke Steve Yohn für seine Hilfe bei diesem Buch. Ich bin so dankbar für seine Fähigkeit, meine Gedanken zu erfassen und sie zu Papier zu bringen.

Ich danke meiner Frau Miriam, meinen vier Kindern und meiner Schwiegertochter. Auch in schwierigen Zeiten haben wir als Familie zusammengehalten. Durch sie bin ich so gesegnet.

Ich danke meinem Behold Israel Team für ihre Liebe, Unterstützung und Hingabe – Mike, H.T. und Tara, Gale und Florence, Donalee, Joanne, Nick und Tina, Jason, Abigail, Kayo und Steve. Sie sind das Rückgrat dieses Dienstes und ihre Hingabe, Gottes Willen zu folgen, hält uns auf dem richtigen Weg.

Ein besonderer Dank geht an die vielen Übersetzer, die meine Botschaften auf YouTube in 20 verschiedenen Sprachen verfügbar machen. Vielen Dank auch an die vielen Organisatoren aller Dienste weltweit, die dafür sorgen, dass unsere Konferenzen reibungslos ablaufen.

Danke an Shane für seine großartigen Grafiken und seine Arbeit in den sozialen Medien. Danke auch an Jon für unsere exzellente App und unsere Homepage. Danke an Don von Veni Graphics für seine exzellente Arbeit. Außerdem danke ich dem Team von Tenfold BPO für all das, was sie tun.

Danke an Bob Hawkins, Steve Miller, Kim Moore und das wunderbare Team von Harvest House für ihre harte Arbeit, die dieses Buch möglich gemacht hat.

Und schließlich ein herzliches Dankeschön an die Hunderttausende von Followern, Gebetspartnern und Unterstützern von Behold Israel. Ohne euch gäbe es diesen Dienst nicht.

INHALT

	Seite
1. Hat die Trübsal schon Begonnen?	11
2. Trübe Aussichten für Jakob	35
3. Eine Frage der Verhältnismäßigkeit	57
4. Ordnung und Gnade	77
5. Der Tag der Abreise	103
6. Eine Frage des zeitlichen Ablaufs	125
7. Terminankündigung	147
8. Überall ein Zeichen	165
9. Der Herrscher und der Politiker	185
10. Ein Ort den man Zuhause nennt	203
11. Offener Zorn	223
12. Das Wichtigste	239
Bibelstellenindex	251
Endnoten	259



HAT DIE TRÜBSAL SCHON BEGONNEN?

Nein. Beruhige dich. Atme tief ein und aus. Du hast richtig gehört. Die Trübsal hat noch nicht begonnen.

„Aber Amir, sieh dir doch die Welt um uns herum an! Politisches Chaos, Finanzkrise, moralische Zügellosigkeit! Das muss die Trübsal sein!“

Nein, sie ist es nicht.

„Überall auf der Welt wird es im Sommer zu heiß und im Winter eiskalt. Es gibt globale Pandemien und verheerende Erdbeben. In Europa wird Krieg geführt und im Nahen Osten, in Asien und überall auf der Welt gibt es ständige Konflikte. Die Technologie hat einen Punkt erreicht, an dem man beginnt, Menschen Mikrochips einzupflanzen. Bist du blind?“

Es stimmt, dass ich ohne meine Brille nur eingeschränkt sehen kann. Aber ich bin nicht blind. Und die Antwort lautet immer noch: Nein. Hundertprozentig, mit Sicherheit, und ohne jeden Zweifel: Die Trübsal hat noch nicht begonnen.

Wie kann ich mir so sicher sein? Ganz einfach: Ich richte meinen Blick nicht auf die Welt, sondern auf das Wort Gottes. Die Bibel macht deutlich, dass das, was wir jetzt erleben, nur ein Silvesterknaller ist, verglichen mit der Trübsal, die einer Atomwaffe gleichkommt. Ich rate denen, die Jesus nicht nachfolgen, die jetzige Zeit zu genießen. Sie wird bald zu Ende sein.

So, bitte sehr. Gern geschehen. Jetzt kannst du dich wieder entspannen.

Ich weiß, dass ich literarisch einen Kardinalfehler begangen habe. Ich habe die Gretchenfrage des Buches mit dem ersten Wort beantwortet. Das dürfte dramaturgisch ein Rekord sein. Ich habe das Rätsel gelöst, bevor überhaupt jemand weiß, dass es ein Verbrechen gegeben hat. Das ist so, als würden Agatha Christie oder Arthur Conan Doyle, der Autor der Abenteuer von Sherlock Holmes, einen ihrer Kriminalromane mit dem Satz beginnen: „Es war der Butler!“ Warum also weiterlesen?

Doch bevor du dieses Buch mit einem zufriedenen „Na, das war ja leicht!“ wieder ins Regal zurückstellst, muss ich dir sagen, dass mein Wahnsinn Methode hat. Es geht um viel tiefere und wichtigere Fragen als nur um den zeitlichen Aspekt der Trübsal. Das Timing ist der einfache Teil. Ich hätte die Frage „Hat die Trübsal schon begonnen?“ das ganze Buch über offen lassen können, die Spannung von Kapitel zu Kapitel steigern und in dir Sorgen und Ängste schüren können. Aber das wäre reine Effekthascherei. Ich würde mit deinen Gefühlen spielen. Einfache Fragen erfordern einfache Antworten. Hier ist die einfache Antwort: „Nein, die Trübsal hat noch nicht begonnen.“ In den folgenden Kapiteln werde ich erklären, warum ich mir bei dieser Aussage so sicher bin, warum es so wichtig ist, die Trübsal zu verstehen und woran du erkennst, dass sie begonnen hat. Für den Fall, dass du noch da bist, wenn sie beginnt.

Es gibt einen noch wichtigeren Grund für dieses Buch. Schon bald nach der Gründung der Gemeinde in Thessaloniki stellten sich die Gläubigen dieselbe Frage, die wir in diesem Buch beantworten. Es kursierten Gerüchte, dass der Startschuss für das Endzeitszenario bereits gefallen wäre. Die Gemeindemitglieder wussten nicht, was sie glauben sollten. Also schritt Paulus ein und schrieb: „Wir bitten euch aber, ihr Brüder, wegen der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm: Lasst euch nicht so schnell in eurem Verständ-

nis erschüttern oder gar in Schrecken jagen, weder durch einen Geist noch durch ein Wort noch durch einen angeblich von uns stammenden Brief, als wäre der Tag des Christus schon da“ (2. Thessalonicher 2,1-2). Der Apostel fuhr fort, sie zu belehren und sie an das zu erinnern, was er ihnen früher gesagt hatte, und beruhigte so ihre besorgten Gemüter.

Wenn du dieses Buch gelesen hast, möchte ich, dass du in gleicher Weise in der Lage bist, deine Lieben, deine Freunde und die Mitglieder deiner Gemeinde zu beruhigen – alle, die es nötig haben, mit der Wahrheit getröstet zu werden. Mein Ziel ist es, dass du jedem erklären kannst, warum dies nicht die Trübsal sein kann, an welchen Zeichen er erkennen kann, dass die Trübsal begonnen hat und wie er vermeiden kann, sie erleben zu müssen.

IST DOCH GAR NICHT SO SCHLIMM

Im zweiten Brief des Paulus an die Korinther ist die Perspektive ein wichtiges Thema. Immer wieder kommt Paulus auf den Gedanken zurück, dass wir unser zeitliches irdisches Leben durch die Brille der Ewigkeit betrachten müssen. Im vierten Kapitel schreibt er:

Unsere Bedrängnis, die schnell vorübergehend und leicht ist, verschafft uns eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, da wir nicht auf das Sichtbare sehen, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. (2. Korinther 4,17-18)

Der Apostel, der in seinem Leben viel Leid ertragen musste, schreibt, dass alles, was wir durchmachen, in Wirklichkeit nichts ist, wenn wir das große Ganze aus der Sicht Gottes sehen. Eine solche Behauptung zu hören, kann verstörend sein, besonders, wenn man mit einer chronischen Krankheit zu kämpfen hast. Die Frau mit multipler Sklerose, der Mann mit ALS, das Kind

mit zerebraler Kinderlähmung – kein Zweifel, dass sich dein Leben alles andere als eine „leichte Bedrängnis“ anfühlt. Aber Paulus ermutigt: „Warte und sieh, was Gott für dich geplant hat. Im Vergleich mit der über alle Maßen gewichtigen und ewigen Herrlichkeit – das Erleben der Schönheit und Freude seiner unvergleichlichen Gegenwart – werden die Schmerzen dieser irdischen Tage wie nichts erscheinen.“

Genau das Gegenteil wird in der Trübsal der Fall sein. Wenn diese sieben Jahre begonnen haben, wird unsere jetzige Situation auch wie eine „leichte Bedrängnis“ erscheinen. Aber nicht, weil das Leben dann so viel besser sein wird. Die Menschen werden sich zurücksehnen nach den ruhigen Tagen der Maskenpflicht, nach den Übergriffen der Regierung und nach den Kriegen in fremden Ländern. „Erinnerst du dich, als die Regierung alle unsere Geschäfte und unsere Kirchen und Gemeinden geschlossen hatte? Oh, damals war das Leben so viel einfacher.“

Damit will ich nicht verharmlosen, was in letzter Zeit geschehen ist. Es waren schwierige Zeiten. Das gilt besonders für diejenigen unter euch in Amerika. Ich komme nicht aus den Vereinigten Staaten, deshalb spreche ich als jemand, der die Situation von außen betrachtet. Ihr Amerikaner, die ihr diese Zeilen lest, ihr seid mit den Idealen des Lebens, der Freiheit und des Strebens nach Glück aufgewachsen. Ihr haltet an ihnen als euren Geburtsrechten fest – euren „unveräußerlichen Rechten“ – und ihr sagt, dass ihr bis zum Tod kämpfen werdet, um sie zu bewahren. Und bis jetzt habt ihr in dieser Hinsicht hervorragende Arbeit geleistet.

Und deshalb wollen alle nach Amerika, legal oder illegal. Die USA sind das größte Einwanderungsland der Welt. Mit 50,6 Millionen im Ausland geborenen Einwohnern habt ihr mehr als dreimal so viele wie das zweitplatzierte Land.¹ Und das aus gutem Grund: In Amerika lässt es sich sehr gut leben. Menschen verlassen nicht ihre Heimat und riskieren nicht ihr Leben

oder ihre Existenz, um in ein schlechteres Land zu gehen. Sie gehen dorthin, wo es für sie einen Aufstieg bedeutet. Sie gehen in ein neues Land, das ihnen und ihren Kindern mehr Möglichkeiten bietet. Vieles davon basiert auf amerikanischen Idealen, auf Freiheit und dem Streben nach Glück.

In Europa haben die Menschen nicht die gleichen Ideale. Im Nahen Osten haben die Menschen eine andere Mentalität als wir. Wenn du in Afghanistan deine Grundrechte wie Freiheit oder das Streben nach Glück einforderst, dann wirst du einen Kopf kürzer gemacht. In der übrigen Welt sind wir an staatliche Übergriffe gewöhnt. Wir rechnen damit, dass unsere Rechte gelegentlich mit Füßen getreten werden. Das gefällt uns zwar nicht, liegt aber in der Natur der Sache. Nun, in Amerika erlebt ihr das zum ersten Mal. Ihr fragt euch: „Was ist hier los? Sie ändern die Regeln, sie verletzen unsere verfassungsmäßigen Rechte!“ Und wir vom Rest der Welt sagen: „Willkommen im Club, Yankees!“

Und weil ich die Gabe der Ermutigung habe, möchte ich euch in Amerika und dem Rest der Welt sagen: „Es wird nur noch schlimmer werden.“ Bitte sehr! *Mazel tov!*

DIE HEILIGE SCHRIFT UND DIE KRAFT GOTTES

In der Woche vor seiner Kreuzigung hatte Jesus eine Auseinandersetzung mit den Sadduzäern. Die Sadduzäer waren eine Sekte im Judentum, die nicht an die Auferstehung der Toten glaubte. Wenn deine Zeit abgelaufen ist, dann ist sie um. Tot ist und bleibt tot. Sie kamen zu Jesus mit einer richtig guten Fangfrage. Wahrscheinlich hatten sie diese Frage in den Jahren zuvor schon viele Male aufgeworfen und immer weiter perfektioniert. Jetzt wollten sie diesen geschliffenen theologischen Dolch gegen diesen hinterwäldlerischen Landprediger führen, der ausgerechnet aus Nazareth kam. Ihre unterschwellige Botschaft: Geh nach Hause und verkriech dich wieder unter dem Stein, unter dem du hervorgekommen bist.

Meister, Mose hat gesagt: Wenn jemand ohne Kinder stirbt, so soll sein Bruder dessen Frau zur Ehe nehmen und seinem Bruder Nachkommen erwecken. Nun waren bei uns sieben Brüder. Der erste heiratete und starb; und weil er keine Nachkommen hatte, hinterließ er seine Frau seinem Bruder. Gleicherweise auch der andere und der dritte, bis zum siebten. Zuletzt, nach allen, starb auch die Frau. Wem von den Sieben wird sie nun in der Auferstehung als Frau angehören? Denn alle haben sie zur Frau gehabt. (Matthäus 22,24-28)

Man kann förmlich die Arroganz in ihrem Tonfall hören, als sie mit einem für sie wahrscheinlich sehr sarkastischen „Meister“ begannen. Niemand hatte je eine befriedigende Antwort auf diese dogmatisch harte Nuss geben können. Ganz sicher hatte dieser Hinterwäldler keine Chance.

Die Antwort, die Jesus gab, war vom Feinsten.

„Ihr irrt, weil ihr weder die Schriften noch die Kraft Gottes kennt“ (V. 29).

Jesus sagte zu diesen arroganten religiösen Lehrern: „Habt ihr denn nie eure Bibel gelesen? Offensichtlich nicht. Und weil ihr das Wort Gottes nicht kennt, kennt ihr auch Gott nicht.“ Er fuhr fort, ihnen zu beweisen, dass er die Autorität hatte, sie zurechtzuweisen, indem er ihnen die Familienverhältnisse im Himmel erklärte und bewies, dass es ein Leben nach dem Tod gibt. Und das in nur vier Sätzen. Die Menge war erstaunt, und die Sadduzäer waren zum Schweigen gebracht.

Die Defizite, die Jesus bei den religiösen Führern anprangerte, sind dieselben, die die Menschen heute fragen lassen, ob wir uns schon in der Trübsal befinden. Viel zu viele Menschen innerhalb und außerhalb der Kirchen und Gemeinden kennen das Wort Gottes nicht, und damit Gott selbst nicht. Dieser biblische Analphabetismus macht viele Herzen empfänglich für Angst und viele Ohren empfänglich für die grassieren-

de Effekthascherei, die christliche Sender und soziale Medien durchdrungen hat.

Verführung und Täuschung breiten sich aus und so viele in den Kirchen und Gemeinden sind in Lügen verstrickt, weil sie verzweifelt nach der einen besonderen Erkenntnis oder dem nächsten Geheimnis suchen. Unsere nach immer Besserem und Höherem strebende Gesellschaft, giert nach den Sahnestücken der Erkenntnis, die den Einzelnen in den Elitestatus eines „Eingeweihten“ erheben, während sich die armen Einfaltspinsel an den alten, einfachen Glaubenssätzen festhalten. Früher waren die Gläubigen glücklich und zufrieden mit dem, was in der Bibel stand. Heute gibt es den Online-Prediger, der den geheimen Code entschlüsselt und die „Worte hinter den Worten“, die geheimen Bedeutungen oder das verborgene kulturelle Wissen vermittelt. Ich kann nicht zählen, wie oft mir – einem in Jerusalem geborenen Juden – jemand die tiefere Bedeutung des Hebräischen im Alten Testament erklären wollte. Ich sage ihm: „Äh, du weißt aber schon, wer ich bin und wo ich wohne, oder?“

Aber es sind nur scheinbare Kostbarkeiten, auf die diese Schriftverdrehler ihre Behauptungen stützen. Das klingt dann in etwa so: „Die Bibel sagt: ‚Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand‘, aber ich habe den Zeitpunkt herausgefunden.“

Oder: „Wenn Jesus sagt: ‚Ich komme wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin‘, dann meinte er eigentlich: ‚Ich komme wieder, damit ihr mich zu euch nehmt, damit auch ich da bin, wo ihr seid.‘“

Oder gar: „Wenn Paulus schreibt: ‚Hat Gott etwa sein Volk [Israel] verstoßen? Das sei ferne!‘ meint er in Wirklichkeit: ‚Und ob er das hat!‘“

Wenn die Bibelauslegung von „Was sagt die Bibel?“ zu „Was sagt die Bibel *wirklich*?“ wechselt, dann bewegt man sich auf sehr dünnem Eis. Natürlich ist manchmal die historische Kultur wichtig oder man muss Redefiguren und Symbolik berücksichtigen. Aber in der Regel ist es klar, wenn sie verwendet werden.

Alles andere ist Irreführung. Es ist dieser biblische Analphabetismus und der daraus resultierende Mangel an Verständnis, wer Gott ist und wie er handelt, der so viele in den Gemeinden anfällig für den heute grassierenden Missbrauch der Schrift macht.

SECHS WAHRHEITEN IM FADENKREUZ SATANS

Satan ist der große Verführer und mit *groß* meine ich, dass er seine Arbeit wirklich gut macht. Wenn ich mir den Wahnsinn dieser Welt anschau und die Unfähigkeit der Gemeinde, dagegen anzugehen, sehe ich sechs biblische Wahrheiten, die der Feind untergräbt, um Verwirrung zu stiften.

Wahrheit 1: Jesus allein ist DAS Leben, DIE Wahrheit und DER Weg zu Gott

Jesus ist der einzige Weg zum Vater, die einzige wahre Antwort auf das Problem der Sünde und die einzige Quelle des ewigen Lebens. Woher wissen wir das? Er hat es selbst bezeugt. „Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!“ (Johannes 14,6). Viele konzentrieren sich auf den Exklusivanspruch im ersten Teil der Aussage Jesu. Es ist aber der zweite Satz, der die Tür für alle anderen Glaubenssysteme und Weltanschauungen mit Wucht zuschlägt. „Niemand“ bedeutet niemand! Kein Mensch auf dem Planeten Erde kann je zum Vater kommen außer durch Jesus.

Den Christen wird Gleichgültigkeit und Mitleidslosigkeit vorgeworfen. Es sei bigott, arrogant und ausgrenzend zu behaupten, man habe Recht und alle anderen hätten Unrecht. Aber nicht ich sage, dass ich Recht habe. Sondern Jesus! Das ist nicht das, was Amir denkt, das ist das, was der Herr gesagt hat. Also versuche nicht, Jesus in eine offenerzige, universalistische Person zu verwandeln, die ‚so verdammt liebevoll ist und jeden rettet, egal was er glauben mag‘. Du kannst nicht an

Jesus glauben, wenn du nicht das glaubst, was er gesagt hat. Und was Jesus sagte, war, dass nur in ihm Rettung zu finden ist und nirgendwo sonst.

Nicht nur Jesus hat gesagt, dass er der einzige Weg ist. Als Petrus, einer seiner Jünger, von ihm sprach, sagte er den religiösen Führern: „Es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen“ (Apostelgeschichte 4,12). Der Apostel Paulus versicherte den Heiden in Rom: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als den Herrn bekennt und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden“ (Römer 10,9-10). Bekenne Jesus mit deinem Mund und glaube in deinem Herzen. Das ist der einzige Weg.

Übrigens, wusstest du, dass wenn du betrunken bist und jemand dich dazu bringt, dreimal „*Allahu akbar*“ zu sagen, was „Gott ist am größten“ bedeutet, du nach dem Islam automatisch ein Muslim wirst? „*Allahu akbar, Allahu akbar, Allahu akbar*“ – Bumm! Mehr braucht es nicht, um Allah glücklich zu machen. Wenn du am nächsten Tag wieder nüchtern bist und entscheidest, doch kein Muslim sein zu wollen, dann hast du Pech gehabt. Wenn du jetzt aussteigst, bist du ein Abtrünniger.

Wegen dieser geist- und lieblosen Heilsformel hat Paulus die zweifache Darlegung im Römerbrief geschrieben. Bekenne Jesus mit deinem Mund und glaube in deinem Herzen. Das ist es, was Veränderung bringt. Das ist nicht Religion, es ist kein Ritual. Das ist Glaube. Und der wird heute angegriffen, auch von denen, die sich Christen nennen. Eine Umfrage des Pew Research Centers aus dem Jahr 2008 ergab, dass 52 Prozent der Amerikaner, die sich Christen nennen, glauben, dass auch viele andere Glaubenssysteme zum ewigen Leben führen können.² Wie kann jemand, der die „Schrift und die Kraft Gottes kennt“, an diesem Schwindel festhalten?

Dieser Schritt in Richtung Ökumene kommt direkt vom Feind und passt genau zu seinem letztendlichen Ziel der Eine-Welt-Religion während der Trübsal. Im Februar 2019 reiste Papst Franziskus nach Abu Dhabi in den Vereinigten Arabischen Emiraten, wo er den Großimam von Al-Azhar, Ahmed Al-Tayyeb, traf. Gemeinsam unterzeichneten sie ein Dokument, das „... alle, die in ihren Herzen den Glauben an Gott und den Glauben an die *Brüderlichkeit aller Menschen* tragen, einlädt, sich zusammenzutun und gemeinsam daran zu arbeiten, und dass das Dokument so für die jungen Generationen zu einem Leitfaden einer Kultur des gegenseitigen Respekts wird, im Verständnis der großen göttlichen Gnade, die alle Menschen zu Brüdern macht“.³ Des weiteren heißt es darin: „Wir rufen die Intellektuellen, die Philosophen, die Vertreter der Religionen, die Künstler, die Medienleute und die Kulturschaffenden in der ganzen Welt auf, die Werte des Friedens, der Gerechtigkeit, des Guten, der Schönheit, der menschlichen Brüderlichkeit und des gemeinsamen Zusammenlebens wiederzuentdecken, um die Bedeutung dieser Werte als Rettungsanker für alle deutlich zu machen und sie möglichst überall zu verbreiten.“⁴ Du willst dein Heil sicher verankern? Du musst nur ein guter Mensch sein mit den guten Werten des Friedens, der Gerechtigkeit, der Brüderlichkeit und der Koexistenz. Das ist die neue Religion. Sie hat nur noch keinen Namen.

Dieses religiöse Kauderwelsch macht keinen Sinn. Es ist eine Erlösung, die von den eigenen Werten abhängt. Aber unsere Ewigkeit hängt nicht von unserer Herzensgüte ab oder von den guten Dingen, die wir tun. Der Jünger mit Namen Johannes machte sehr klar, worauf unsere Erlösung basiert, als er schrieb: „Gott hat uns ewiges Leben gegeben und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht“ (1. Johannes 5,11-12). Unsere Hoffnung gründet sich auf Jesus Christus und auf Jesus Christus allein. Ein Papst mag der Welt sagen: „In das

Reich gehen die Personen ein, die den Weg der Seligpreisungen des Evangeliums eingeschlagen haben und als ‚Arme vor Gott‘ von materiellen Gütern losgelöst leben, um die Letzten der Erde aus dem Staub ihrer Demütigung zu erheben.“⁴⁵ Die Bibel sagt jedoch, dass diejenigen, die den Weg des Evangeliums Jesu Christi gewählt haben, in das Königreich Gottes eingehen werden und darauf das Leben der Seligpreisungen folgen wird.

Noch einmal: Satan ist sehr gut in dem, was er tut. Wenn er verführt, benutzt er Worte, von denen er weiß, dass die Menschen sie hören wollen. Gott sagt über Juda: „Die Propheten weissagen falsch, und die Priester herrschen mit ihrer Unterstützung; und mein Volk liebt es so“ (Jeremia 5,31). Die Menschen lieben religiös klingende Reden, aber mit Vorbehalt. Sie hören zu, so lange es nicht die Worte Gottes sind, die sie überführen und auffordern, an Jesus zu glauben und ihn als ihren Herrn anzuerkennen, weil er am Kreuz bereits alles für unsere Errettung getan hat. Sie wollen nichts von Buße oder Sünde hören. Sie wollen nicht über Heiligung sprechen. „Kannst du mir nicht lieber sagen, wie ich ein guter Mensch werde, wie ich mich selbst in dieser Welt verwirklichen und das für mich beste Leben leben kann?“

Das geht Hand in Hand mit dem Kommen des Gesetzlosen. Er wird genau wissen, was die Menschen dieser Welt wollen. Er wird hervortreten mit Zeichen und trügerischen Wundern. Seine Worte werden die juckenden Ohren kitzeln. Die Menschen werden verloren gehen, weil sie die Lüge der Wahrheit vorziehen. Sie werden bereit sein zu glauben, dass Jesus *ein Weg* ist. Erzähle ihnen aber bloß nicht, dass er *der Weg* ist.

Wahrheit 2: Alle Menschen werden als Sünder geboren

„Amir, wer bist du, dass du mich einen Sünder nennst? Sicher, manchmal begehe ich kleinere Vergehen, mache manchmal etwas falsch, verhalte mich manchmal leicht unanständig und

fröne etwas fragwürdigen Aktivitäten. Aber ein Sünder? Mein Lieber, zieh den Balken aus deinem eigenen Auge, bevor du mich verurteilst!“

Glaube mir, mein Freund, ich weiß sehr wohl um meiner Verfehlungen. Ich bin mir durchaus bewusst, dass ich deshalb durch und durch ein Sünder bin. Aber nicht ich bin es, der dich auch als solchen bezeichnet – sondern Gott.

Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. ... Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns. (1. Johannes 1,8.10)

Jemanden als Sünder zu bezeichnen, gilt heute als unhöflich und verletzend. Es ist Hassrede. Ist die Sünde eines Menschen nicht einfach eine Frage der Wahl seines Lebensstils? Eine solche Sichtweise ist Teil von Satans Plan, die Sünde zu entschuldigen. Wenn Sünde erst einmal verharmlost wird und sich nur noch auf die großen Dinge wie Mord, sexuellen Missbrauch oder das Ansprechen von Menschen mit dem falschen Pronomen beschränkt, dann hat die Menschheit kein Sündenproblem mehr, um das sie sich kümmern müsste. Dann ist das Kreuz Jesu überflüssig. Nichts trennt uns von Gott.

Die Bibel macht aber deutlich, dass jeder von uns ein Sündenproblem hat. Paulus schreibt: „Gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben“ (Römer 5,12). Sünde mag durch einen Menschen in die Welt gekommen sein, aber jeder von uns ist auf den fahrenden Zug der Sünde aufgesprungen. Und wenn du gesündigt hast, dann bist du *per definitionem* ein Sünder. Als David vom Propheten Nathan wegen seiner Sünde mit Bathseba festgenagelt wurde, bekannte er: „Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen“ (Psalm

51,7). Wir wurden mit Sünde geboren. Deshalb müssen wir wiedergeboren werden. Wir müssen von Neuem geboren werden, um den Makel der Sünde loszuwerden.

Wie wir in dem Abschnitt aus dem Johannesbrief gesehen haben, verführen wir uns selbst, wenn wir sagen, dass wir ohne Sünde sind. Das ist die Verführung, die Satan verbreitet: „Mach dir keine Sorgen. Mit dir ist schon alles in Ordnung. Du machst vielleicht hier und da einen Fehler. Aber bist du deshalb ein Sünder? Nein. Entspanne dich, atme tief durch und lass dich von deinem Gewissen leiten.“

Wahrheit 3: Israel ist immer noch Gottes auserwähltes Volk und kann nicht ersetzt werden

So viele Menschen in Kirchen und Gemeinden sagen, dass Israel nicht mehr Gottes Volk sei. Er habe sich von ihnen abgewandt, weil sie sich von ihm abgewandt hätten. Das ist so, wie wenn dein Kind im Zorn sagt „Ich hasse dich“ und du es dann auch hasst, richtig? Falsch! Es ist diese dünnhäutige Gereiztheit, die die Anhänger der Ersatztheologie Gott zuschreiben wollen. Er sei ein Vater, dessen Liebe zu uns von unserem Verhalten ihm gegenüber abhängt.

„Einen Augenblick, Amir. Hast du nicht genau darüber schon ein ganzes Buch geschrieben mit dem Titel *Gottes Plan für Israel und die Gemeinde?* Und du reitest immer noch darauf herum?“ Ja, das habe ich. Und danke, dass du es gelesen hast. Ich reite immer wieder darauf herum, weil es eine so wichtige Lehre ist, um das Wesen Gottes zu erkennen und die Endzeit zu verstehen, und ganz besonders die Trübsal.

Das ist der Grund, warum der Feind diese Wahrheit so vehement angreift. Gott handelt nicht nach der Devise: Nach Gebrauch wegwerfen. Er hat Israel nicht erwählt, nur um dann zu sagen: „Sorry, ich habe jemanden gefunden, der jünger und hübscher ist.“ Die Lücke zwischen dem Alten und Neuen Tes-

tament war nicht Gottes Midlife-Crisis. Er machte es klar und deutlich, dass er sein auserwähltes Volk niemals verlassen würde. Durch Jeremia sagte er:

So spricht der Herr: Wenn ihr meinen Bund betreffs des Tages und meinen Bund betreffs der Nacht aufheben könnt, sodass Tag und Nacht nicht mehr zu ihrer Zeit eintreten werden, dann wird auch mein Bund mit meinem Knecht David aufgehoben werden, sodass er keinen Sohn mehr habe, der auf seinem Thron regiere, und mit den Leviten, den Priestern, dass sie nicht mehr meine Diener seien. Wie man das Heer des Himmels nicht zählen und den Sand am Meer nicht messen kann, so will ich den Samen meines Knechtes David mehren und die Leviten, meine Diener. (Jeremia 33,20-22)

Ein paar Verse später bekräftigt Gott diese Zusage:

So spricht nun der Herr: So gewiss ich meinen Bund mit Tag und Nacht, die Ordnungen des Himmels und der Erde festgesetzt habe, so wenig werde ich den Samen Jakobs und meines Knechtes David verwerfen, dass ich aus seinen Nachkommen keinen Herrscher mehr nähme, der über den Samen Abrahams, Isaaks und Jakobs herrschen soll; denn ich werde ihr Geschick wenden und mich über sie erbarmen! (V. 25-26)

Denk einmal darüber nach. Gott sagt: „Solange der Mond da ist und die Sonne da ist und die Sterne da sind, wird Israel mein Volk sein.“ Deshalb sage ich den Ayatollahs im Iran: „Wenn ihr endlich eure Atombombe habt, dann richtet sie auf die Sonne. Denn nur wenn sie nicht mehr da ist, wird Israel nicht mehr existieren.“ Die einzige Möglichkeit zu behaupten, dass die Worte Gottes in Jeremia kein fortwährendes Israel versprechen, ist zu sagen, dass die Gemeinde heute Israel ist. Und das tun die Verfechter der Ersatztheologie. Aber lies diese Schriftstel-

len noch einmal. Welche gedanklichen Verrenkungen muss man machen, um aus diesen ausgesprochen jüdischen Texten Verheißungen für die Gemeinde zu machen?

Wenn Gott mit den Juden abgeschlossen hätte, dann wäre die Trübsal nicht mehr notwendig, um sein Volk zu züchtigen. Wenn die Trübsal unnötig ist, dann ist auch die Entrückung unnötig, um die Gemeinde vor dem kommenden Zorn Gottes zu schützen, denn dann wird es keinen kommenden Zorn geben. Wenn es keine Entrückung und keine Trübsal gibt, welchen Grund gibt es dann noch für das buchstäbliche Tausendjährige Reich, das Millennium? Überhaupt wird es dann nicht nötig sein, die ursprüngliche Schöpfung Gottes unter der irdischen Herrschaft Jesu von Jerusalem aus wiederherzustellen. Und damit sind wir wieder beim Amillennialismus* und Postmillennialismus** angelangt.

Zum Leidwesen derer, die diese Ansichten teilen, finden wir im 1. Brief an die Thessalonicher, im 1. Brief an die Korinther und im Johannesevangelium diese irritierenden Schriftstellen, die von der Entrückung sprechen. Es gibt das Buch der Offenbarung, das sehr ausführlich und detailliert die Ereignisse und den zeitlichen Ablauf der Trübsal beschreibt. Es gibt viele Schriftstellen in der Bibel, besonders in Jesaja und in der Offenbarung, die beschreiben, dass Christus 1.000 Jahre regieren wird. Der einzige Weg, diese Schriftstellen zu umgehen, ist zu behaupten, dass sie nur symbolisch sind und nicht das sagen, was sie offensichtlich sagen. Wenn die Gemeinde das glaubt, dann ist die Täuschung des Feindes in Bezug auf Israel vollkommen.

* Aus amillennialistischer Sicht erfüllen sich die Reichsverheißungen aus dem AT durch die neutestamentliche Gemeinde viel mehr in geistlicher Weise als in wörtlicher. Solche, die diese Sicht teilen, glauben, dass Christus buchstäblich wiederkommt, aber sie glauben nicht an seine tausendjährige Regentschaft auf der Erde. (Aus Lexikon zur Endzeit, Hg. Mal Crouch, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg, 2. Aufl. 2019, S. 35.)

** Postmillennialismus ist vereinfacht eine eschatologische Lehre, die besagt, dass die Rückkehr Christi auf die Erde am Ende des Tausendjährigen Reiches stattfindet. (Ebd., S. 430.)

Wahrheit 4: Um vorbereitet zu sein, müssen wir Zeit und Stunde kennen

Einer der größten Erfolge des Feindes ist es, Pastoren und christliche Leiter davon zu überzeugen, dass biblische Prophetie für die Gemeinde heute unwichtig ist. „Es gibt eine Fülle praktischer Themen, über die man predigen kann. Themen, die das Leben heute verändern“, sagen sie. Das Ergebnis ist, dass viele Christen keine Ahnung davon haben, wie enorm weit Gott in seinem Plan für die Endzeit bereits fortgeschritten ist. Was die praktische Anwendbarkeit betrifft: Wie kann man die Ereignisse in unserer verrückten Welt einordnen, wenn man keine biblische Brille hat, mit der man sie beurteilen kann?

Im Juli 2022 fand ein sehr interessantes Treffen statt. Es war ein trilateraler Gipfel in Teheran zwischen dem iranischen Präsidenten Ebrahim Raisi, dem russischen Präsidenten Wladimir Putin und dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan. Aus anderer Sicht betrachtet war es eine bündnisbildende Zusammenkunft zwischen einem radikalen Terrorregime, einem kriegerischen und expansionistischen Staat und einem Mitglied der NATO, einer Organisation, die gegründet wurde, um diesem kriegerischen und expansionistischen Staat die Stirn zu bieten.

Seltsame Bettgenossen? Für manche schon. Doch was für viele keinen Sinn ergibt, passt genau in die biblische Prophetie. Die Türkei und der Iran werden in Hesekiel 38 als Verbündete von Rosch (Russland) genannt:

Menschensohn, wende dein Angesicht gegen Gog im Land Magog, den Fürsten von Rosch, Mesech und Tubal, und weissage gegen ihn, und sprich: So spricht Gott, der Herr: Siehe, ich komme über dich, Gog, du Fürst von Rosch, Mesech und Tubal! Und ich will dich herumlenken und will dir Haken in deine Kinnbacken legen; ich will dich und deine ganze Kriegsmacht herausführen, Rosse und

Reiter, alle prächtig gekleidet, eine große Menge, die alle Ganzschilde, Kleinschilde und Schwerter tragen: Perser, Kuschiten und Put mit ihnen, alle mit Kleinschild und Helm, Gomer samt allen seinen Truppen, das Haus Togarma vom äußersten Norden, auch mit allen seinen Truppen, viele Völker mit dir. (Hesekiel 38,2-6)

Persien ist der Iran, Gomer und das Haus Togarma sind die Türkei. Bald werden sie gemeinsam versuchen, in Israel einzufallen, nur um dann von Gott vernichtet zu werden.

Darum weissage, Menschensohn, und sprich zu Gog: So spricht Gott, der Herr: Wirst du es zu jener Zeit nicht erkennen, dass mein Volk Israel in Sicherheit wohnt? Ja, du wirst von deinem Ort herkommen, aus dem äußersten Norden, du und viele Völker mit dir, die alle auf Pferden reiten, eine große Menge und ein mächtiges Heer. Und du wirst gegen mein Volk Israel heraufziehen, wie eine finstere Wolke, die das Land bedecken will. Zur letzten Zeit wird es geschehen, dass ich dich gegen mein Land heraufkommen lasse, damit mich die Heidenvölker erkennen sollen, wenn ich mich an dir, Gog, vor ihren Augen heilig erweisen werde! ... Ich will auch auf allen meinen Bergen das Schwert gegen ihn aufbieten, spricht Gott, der Herr, sodass das Schwert eines jeden sich gegen den anderen richten wird. Und ich will ihn richten mit Pest und Blut; einen überschwemmenden Regen und Hagelsteine, Feuer und Schwefel will ich regnen lassen auf ihn und auf seine Kriegsscharen, auf die vielen Völker, die bei ihm sind. So will ich mich groß und heilig erweisen und mich zu erkennen geben vor den Augen vieler Völker; und sie sollen erkennen, dass ich der Herr bin! (Hesekiel 38,14-16.21-23)

Diese drei Staatsoberhäupter haben wahrscheinlich keine Ahnung, welche Rolle ihre Länder in Gottes Plan spielen werden. Doch Hesekiel sagt ganz klar, dass der Tag kommen wird, an dem das Volk Israel wieder in seinem Land sein und

gedeihen wird. Zu dieser Zeit wird diese unheilvolle Allianz angreifen. Wir müssen nur sehen, wie reich und stark Israel geworden ist, um zu erkennen, dass die Zeit reif ist für diese Ereignisse.

Das ist auch die Zeit und die Stunde für die Anfänge der Eine-Welt-Regierung. Damit eine Weltregierung die nationalen Regierungen ersetzen kann, müssen die Menschen von ihren nationalen Regierungen enttäuscht sein. An dem Morgen, an dem ich dies schreibe, vor nicht einmal einer Stunde, hat der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten die Entscheidung *Roe vs. Wade* zur Abtreibung aufgehoben. Die Liberalen des Landes versprechen, dass dies in den kommenden Monaten weitreichende Folgen haben wird.

Hinzu kommen zunehmende politische Unruhen, internationale Konflikte, steigende Inflationsraten, Dürren und andere Naturkatastrophen rund um den Globus. Während die einen die Welt im Chaos versinken sehen, erkennen Christen, die die Bibel und die Kraft Gottes kennen, in diesen Ereignissen die Geburtswehen, die Jesus seinen Jüngern auf dem Ölberg verheißen hat. Er sagte:

Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; habt acht, erschreckt nicht; denn dies alles muss geschehen; aber es ist noch nicht das Ende. Denn ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden hier und dort Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geschehen. Dies alles ist der Anfang der Wehen. (Matthäus 24,6-8)

Als Christen sollten wir von dem, was wir sehen, nicht überrascht sein. Wir wissen nicht nur, dass diese schweren Zeiten kommen werden – wir wissen auch, dass sie kommen müssen. Warum? Weil Gott schon gesehen hat, dass es passiert. Er steht außerhalb der Zeit. Darum sagt er: „Ich bin Gott und keiner sonst; ein Gott, dem keiner zu vergleichen ist. Ich verkündige

von Anfang an das Ende, und von der Vorzeit her, was noch nicht geschehen ist“ (Jesaja 46,9-10). Er weiß, was geschehen wird. Er schaut nicht nach Osteuropa und fragt: „*Wird Russland oder die Ukraine gewinnen?*“ Er weiß alles, was geschehen wird, und alles wird nach seinem Willen geschehen.

Deshalb kann uns ein 2.000 Jahre altes Buch Einsichten in das geben, was heute geschieht. Die Bibel wird nicht veralten, denn sie ist eine zeitlose Botschaft eines zeitlosen Gottes. Als Israel 2008 seinen 60. Jahrestag feierte, besuchte ich das Israel-Museum, wo die 2.200–2.300 Jahre alte Jesaja-Rolle ausgestellt ist. Ich hatte meine hebräische Bibel aufgeschlagen, und las die Worte auf der Rolle. Weißt du was? Sie stimmten überein! Die Bibel hat sich nicht geändert und wird sich auch nicht ändern. Wenn du wissen willst, was in der Welt um dich herum passiert, – um die Zeit und die Stunde zu erkennen, – suche nicht auf Facebook oder YouTube. Auch Dr. Google wird dir nicht weiterhelfen. Der einzige Ort, an dem du immer und hundertprozentig die Wahrheit findest, ist das Wort Gottes.

Wahrheit 5: Wenn Jesus wiederkommt, müssen wir mit der Arbeit für den Vater beschäftigt sein

Als ich beim Militär war, hatten wir in den Unterkünften manchmal Stubenappell. Meistens unangekündigt. Warum? Weil unsere Vorgesetzten wussten, dass, wenn sie uns sagen würden, dass jeden Donnerstag um 10 Uhr ein Appell stattfindet, die Unterkünfte von Freitag bis Mittwoch ein einziges Chaos gewesen wären. Donnerstags ab 9 Uhr hätten wir eine Stunde Zeit gehabt, um in aller Eile alles für die Kontrolle tadellos sauber zu machen. Unsere Vorgesetzten haben uns deshalb über den Zeitpunkt der Kontrolle im Unklaren gelassen, so dass wir immer alles ordentlich und sauber haben mussten. Von diesem „Bereitsein“ sprach Jesus, als er sagte:

Eure Lenden sollen umgürtet sein und eure Lichter brennend; und seid Menschen gleich, die ihren Herrn erwarten, wenn er von der Hochzeit aufbrechen wird, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auf tun. Glückselig sind jene Knechte, welche der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich schürzen und sie zu Tisch führen und hinzutreten und sie bedienen. (Lukas 12,35-37)

Wenn Jesus heute wiederkäme, wäre die Gemeinde leider nicht bereit. Er würde seine Gemeinde abgelenkt vorfinden. Statt das Wort Gottes zu lehren, predigen zu viele Pastoren Effekthascherei. Predigten zu aktuellen Themen mit reißerischen Clickbait-Überschriften sind weit verbreitet, besonders zum Thema COVID. „Die Impfung ist das Malzeichen des Tieres“, sagen sie, und lösen damit Panik und Spaltungen in ihren Gemeinden aus. „Wenn du dich impfen lässt, dann kommst du unweigerlich in die Hölle.“ Glaubt mir, es gibt viel an der Impfung zu kritisieren, aber sie ist nicht das Malzeichen des Tieres. Wird die Gemeinde überhaupt anwesend sein, um das Malzeichen des Tieres zu sehen? Ganz sicher nicht.

Ich habe sogar von Pastoren gelesen, die sagen, dass das Coronavirus mit dem Wirken des ersten Reiters der Apokalypse in Verbindung steht.

Und ich sah, wie das Lamm eines von den Siegeln öffnete, und ich hörte eines von den vier lebendigen Wesen wie mit Donnerstimme sagen: Komm und sieh! Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen; und es wurde ihm eine Krone gegeben, und er zog aus als ein Sieger und um zu siegen. (Offenbarung 6,1-2)

Du hast es gesehen, nicht wahr? Es ist sonnenklar. Der Reiter trägt eine Krone. Das Wort *Corona* bedeutet „Krone“. Bumm! Der Beweis findet sich direkt im Text. Dieselbe Logik brachte

mich zu der Erkenntnis, dass sich am Sattel des Reiters wahrscheinlich ein Getränkehalter befindet, weil es auch ein Bier mit dem Namen Corona gibt. Auch in diesem Detail muss also eine tiefe theologische Wahrheit stecken.

Diese unverantwortliche, unbiblische Lehre verursacht so viel Angst und Spaltung in der Gemeinde. Anstelle von Liebe und christlichem Mitgefühl füreinander gibt es jetzt in einigen Gemeinden gehässige Angriffe wegen Verordnungen und Impfstoffen. Es brach mir das Herz, als ich die Schlagzeile in der *New York Post* las: „Pastor droht Gläubigen mit Maske mit Kirchenverweis.“⁶ Können wir uns vorstellen, dass Jesus vor der Synagoge steht und sagt: „Du mit der Kippa, glaubst du, das rettet dich? Raus mit dir! Und ihr mit den Gebetsriemen, verschwindet!“ Was machen wir aus unseren Gemeinden?

Satan erringt einen Sieg nach dem anderen, während die Gemeinde tiefer gespalten wird als je zuvor. Traurig ist, dass die meisten sich über Angelegenheiten streiten, die nichts mit der Erlösung zu tun haben. Jesus gab seinen Jüngern einen Auftrag, als er sagte: „Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander lieben sollt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt“ (Johannes 13,34-35). Jesus hatte an der Haltung und am Handeln seiner Jünger viel auszusetzen. Dennoch liebte er sie aufopferungsvoll und sagte ihnen, dass sie genau diese Liebe füreinander haben müssen.

In der Gemeinde gilt dieses „einander“ uns und allen anderen. Wir mögen nicht immer einer Meinung sein, wenn es um bestimmte Themen geht, sei es in Bezug auf Lehre, Politik oder Gesellschaft. Aber wir sind Eins hinsichtlich des Evangeliums und wir streben alle danach, vom Heiligen Geist in Gerechtigkeit und Heiligkeit geleitet zu werden. Das muss uns einen, und zwar jetzt! Wir können nicht bis zehn Minuten vor dem Appell warten, um unser Verhalten in Ordnung zu bringen. Wir müssen uns heute und jeden Tag mit der Arbeit für den Vater, dem

Evangelium, beschäftigen, bis unser Erlöser wiederkommt und uns zu sich holt.

Wahrheit 6: Die Gläubigen werden vor der Trübsal entrückt

So viele Pastoren sind der Täuschung erlegen, dass es keine Entrückung der Gemeinde gibt, und lehren diesen Glauben in ihren Gemeinden. Voller Überzeugung halten sie ihre Bibel hoch und sagen: „Das Wort *Entrückung* steht nicht einmal in diesem Buch.“*** Zu einem gewissen Grad haben sie Recht. Aber wir finden auch nicht das Wort *Substitution***** – wobei ich das nur mal gesagt haben will.

Ich habe Neuigkeiten für die Unkenrufer: Das Wort *Entrückung* steht in der Bibel. Es steht nur nicht in deiner englischen Bibelübersetzung. Das Neue Testament ist auf Griechisch geschrieben. Eines der verwendeten Wörter ist *harpazo*, was unter anderem mit „wegreißen“ oder „ergreifen“ übersetzt wird. Bei der Übersetzung des griechischen Neuen Testaments ins Lateinische wurde daraus das Wort *rapturo*, von dem wir das Wort „Entrückung“ (engl.: *rapture*) haben. Wenn also Leute sagen: „Paulus hat nicht an eine Entrückung geglaubt. Und Jesus auch nicht“, dann ist meine Antwort die gleiche, die Jesus den Sadduzäern gab: „Offensichtlich kennst du nicht die Schriften und auch nicht die Kraft Gottes.“ Wir werden in einem späteren Kapitel näher darauf eingehen.

Dieser fehlende Glaube an eine Entrückung ist wirklich bedauerlich, weil er eine der großen Hoffnungen der Bibel raubt. Die Macht dieser Täuschung ist so groß, dass manche Menschen zu hoffen scheinen, dass es keine Entrückung geben

*** Diese Aussage gilt für das Wort „*rapture*“ in der englischen Bibel. In deutschen Bibeln finden sich sehr wohl die Worte ‚Entrückung‘ bzw. ‚entrückt‘ (Anm. d. Ü.).

**** In Anspielung, dass die Gemeinde Israel ersetzt (substituiert) habe. Diese Ersatztheologie wird auch Substitutionslehre genannt (Anm. d. Ü.).

möge; als ob es so schlimm wäre, den Schrecken der Trübsal zu entgehen. Vor einigen Jahren veröffentlichte ein Blogger einen Post mit dem Titel: „9 Gründe, warum wir sicher sein können, dass Christen nicht vor der Trübsal entrückt werden.“⁷ Im Wesentlichen war es eine Zusammenfassung eines Artikels eines bekannten und hoch angesehenen Theologen⁸, in dem es darum ging, warum wir beruhigt sein können, obwohl wir den Zorn Gottes über seine Schöpfung aus erster Hand erfahren werden. Puh! Was für eine Erleichterung! Ich wollte schon immer mal ein 100 Pfund schweres Hagelkorn sehen.

Aber wir sind nicht für den Zorn Gottes bestimmt. Wenn du durch die Trübsal gehen willst, nur zu. Aber vergiss nicht, deinen Hals lang zu machen, damit deine Henker saubere Arbeit leisten können. Es ist nicht so, dass ich verzweifelt nach einem Grund suche, den Horror dieser tragischen Jahre nicht erleben zu müssen. Meine Hoffnung beruht nicht darauf, dass ich mir eine phantasievolle Auslegung ausdenke oder im biblischen Text verborgene Bedeutungen entdecke. Meine Hoffnung kommt aus den Worten des Paulus, der klar schreibt: „Gott hat uns nicht zum Zorngericht bestimmt, sondern zum Besitz des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben sollen. Darum ermahnt einander und erbaut einer den anderen, wie ihr es auch tut“ (1. Thessalonicher 5,9-12). Kein Zorn über die Gemeinde des Herrn. Das ist so behaglich wie eine Decke aus Schafswolle in einer kalten Winternacht.

TIEF SITZENDE VERFÜHRUNG

Die Wahrheit steht unter Beschuss. Satan hat mit seinen Lügen bereits einen gewaltigen Sieg in der Welt errungen. Leider hat er seinen Fuß auch schon in der Gemeinde und fasst immer stärker Tritt. Werden seine Verführungen und Täuschungen jemals aufhören? Ja, Gott sei Dank. Johannes schreibt:

Ich sah einen Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand. Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist, und band ihn für 1.000 Jahre und warf ihn in den Abgrund und schloss ihn ein und versiegelte über ihm, damit er die Völker nicht mehr verführen kann, bis die 1.000 Jahre vollendet sind. Und nach diesen muss er für kurze Zeit losgelassen werden. (Offenbarung 20,1-3)

Es kommt die Zeit, in der der Teufel eingeschlossen sein wird, so dass er niemanden mehr verführen kann. Aber seine Verführungen und Täuschungen sind in dieser gefallenen Welt immer noch präsent. Er muss also nicht anwesend sein, um weiterhin Einfluss zu haben. Selbst in der besten Zeit, wenn Christus auf der Erde regiert und Satan gefangen gehalten wird, wird sündiges Fleisch weiterhin Seelen verderben. Wenn Satan schließlich freigelassen wird, wird er eine Menschheit vorfinden, die bereit und willens ist, seiner Führung zu folgen. Wenn die Verführung noch so stark wirkt, während er gebunden ist, dann kann man sich vorstellen, wie stark sie sein wird, wenn er wieder freie Hand hat.

Aber bevor wir zu dieser 1.000-jährigen Zeit kommen, in der Satan im Abgrund gebunden ist, muss die Welt durch eine siebenjährige Zeit des Zornes Gottes gehen. Nein, die Trübsal hat noch nicht begonnen, aber alles deutet darauf hin, dass sie unmittelbar bevorsteht. Wie können wir das wissen? Und wie wird es aussehen, wenn sie da ist? Das sind zwei gute Fragen. Aber bevor wir das *Wie* bestimmen können, müssen wir das *Warum* klären. Davon handelt das nächste Kapitel.